

## **Bericht der RPK zum Budgetentwurf 2015**

vom 24. November 2014

### **GR Nr. 2014/280, Weisung des Stadtrats vom 10. September 2014**

Bericht zum Budget 2015 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung der Verwaltung, der Betriebe, Anstalten und Heime, der verwalteten Stiftungen mit eigener Rechtspersönlichkeit und der selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten.

## **1. Feststellungen**

### **1.1 Allgemein**

Die RPK hat den Entwurf des Stadtrats zum Budget 2015 geprüft. Sie konnte aufgrund des Revisionsberichts Nr. 153 der Finanzkontrolle vom 13. November 2014 feststellen, dass die rechnerischen und formellen Anforderungen erfüllt sind.

### **1.2 Budgetentwurf**

Der Stadtrat legt dem Gemeinderat ein Budget mit einem Aufwandüberschuss (Verlust) in der Laufenden Rechnung von 160 Millionen Franken vor (inkl. Gemeindebetriebe und Novemberbrief). Dieser ergibt sich aus einem Aufwand von 8583 Millionen Franken und Erträgen von 8423 Millionen Franken. Gegenüber dem vom Gemeinderat am 18. Dezember 2013 beschlossenen Budget 2014 steigt der Gesamtaufwand um 180 Millionen Franken, indes wird auf der anderen Seite ein Mehrertrag von knapp 193 Millionen Franken erwartet.

Der Abschluss der Rechnung 2014 ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht bekannt, allerdings ging der Finanzvorstand per Mitte Oktober von einem Aufwandüberschuss von 171 Millionen Franken aus. Dieser liegt leicht unter dem im Budget 2014 prognostizierten Betrag von 173 Millionen Franken. Ausgehend von der Rechnung 2013, dem voraussichtlichen Defizit 2014 und dem vom Stadtrat budgetierten Defizit 2015 wird das Eigenkapital von 724 Millionen Franken um 320 Millionen Franken auf 403 Millionen Franken abnehmen. Würden die aktivierten Schulden gegenüber der Pensionskasse der Stadt Zürich von dannzumal 257 Millionen Franken (planmässiger Stand 31. Dezember 2015) verrechnet, betrüge das Eigenkapital per 31. Dezember 2015 nicht 403 Millionen Franken, sondern nur noch 146 Millionen Franken.

Für weitere Erläuterungen zum Voranschlag verweist die RPK an dieser Stelle auf die einführenden Bemerkungen des Stadtrats zum Entwurf des Budgets vom 10. September 2014 und verzichtet wie in den Vorjahren darauf, Kennzahlen zu wiederholen.

## **2. Allgemeine Bemerkungen der RPK zum Budget**

### **2.1 Personalaufwand**

Der budgetierte Personalaufwand 2015 steigt weiterhin an, gegenüber der Rechnung 2013 um 117 Millionen Franken, gegenüber dem Budget 2014 um 59 Millionen Franken. Der gesamte Personalaufwand beträgt nun 2793 Millionen Franken. Diese Beträge kommen insbesondere durch eine Steigerung der Personalstellenwerte von 739,8 gegenüber der Rechnung 2013 und von 198,4 gegenüber dem Budget 2014 zustande. Der Personalausbau ist insbesondere zurückzuführen auf Stellenschaffungen im Schulamt (132 Stellen). Diese dienen dem Ausbau der Betreuungsplätze in Kindertagesstätten. Hinzu kommen Stellenschaffungen in den beiden Stadtspitälern (Triemli: 48,0 Stellen, Waid: 14,9 Stellen) sowie in den Pflegezentren (15,0 Stellen).

### **2.2 Sachaufwand und Investitionen**

Der Sachaufwand steigt mit 1815 Millionen Franken gegenüber der Rechnung 2013 um 190 Millionen Franken und gegenüber dem Budget 2014 um 94 Millionen Franken.

Die geplanten Investitionen liegen mit 1158 Millionen Franken um 191 Millionen Franken höher als in Rechnung 2013, hingegen um 39 Millionen Franken tiefer als im Budget 2014. Netto steigen die Investitionen gegenüber der Rechnung 2013 um 135 Millionen Franken und gegenüber dem Budget 2014 um 59 Millionen Franken.

Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt gegenüber der Rechnung 2013 (75,4 %), nimmt aber gegenüber dem Budget 2014 (46,3 %) leicht zu, und zwar auf 50,1 %. Er unterschreitet damit das langjährig angestrebte Niveau von mindestens 70 %, auch dann, wenn man davon ausgeht, dass in den letzten Jahren jeweils rund 20 % der budgetierten Investitionen nicht vollzogen wurden. Der Selbstfinanzierungsgrad misst, wie viel Fremdkapital zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen werden muss.

### **2.3 Bemerkungen**

#### *Allgemeine Bemerkungen*

- Die RPK begrüsst es, dass auf Budgetierungen verzichtet wurde, deren Realisierung unsicher ist. Es wurden beispielsweise keine Pauschalabzüge für Lohn- und andere Kosten mehr eingestellt, was bedeutet, dass nun realistischer budgetiert und auf die Auflösung stiller Reserven verzichtet wird.
- Die RPK hält fest, dass die einzelnen Departemente mit den vorgegebenen Plafonds nicht einheitlich umgegangen sind. Einige Departemente haben signifikante Kürzungen vorgenommen, andere Departemente scheinen hier eine wesentlich lockerere Handhabung zu pflegen. Die RPK erwartet, dass die Plafonds flächendeckend respektiert werden.

- Die RPK ist beunruhigt, was das strukturelle Defizit der Stadt Zürich und die Entwicklung der Steuereinnahmen angeht. Obwohl sich die Steuereinnahmen erfreulicherweise weiterhin auf Rekordniveau bewegen, wird auch mittelfristig mit Defiziten gerechnet. Es ist durchaus möglich, dass die Steuereinnahmen auch wieder einmal sinken. Unsicher sind insbesondere die Erträge bei den Quellensteuern, den Steuern juristischer Personen sowie den Grundstückgewinnsteuern.
- Die RPK erachtet es als ungünstig, dass die Kommunikation von Kürzungsbeschlüssen durch den Stadtrat erst Anfang Dezember erfolgt, d. h. nach Abschluss der Budgetberatungen in der RPK und unmittelbar vor der Behandlung des Voranschlags im Rat.
- Die RPK erachtet den Umgang des Stadtrats mit vom Gemeinderat beschlossenen Budgetkürzungen teilweise als störend. Es zeugt unserer Meinung nach nicht gerade von besonderem Respekt für die Beschlüsse des Parlaments, wenn einzelne Beträge, die im Rahmen der letztjährigen Budgetdebatte gestrichen wurden, 2015 umgehend wieder eingestellt werden.

#### *Bemerkungen zu einzelnen Departementen und Dienstabteilungen*

- Die RPK hat anlässlich von Hearings mit HR- und Departementsverantwortlichen festgestellt, dass die bestehenden Doppelspurigkeiten, die bereits im RPK-Bericht zum Budget 2014 moniert wurden, nun zumindest teilweise angegangen werden. Was die von der RPK immer wieder thematisierten Lohnfortzahlungen nach Entlassungen und Abfindungen angeht, erwartet die Kommission eine rasche Erfüllung ihrer hängigen Motion, die eine Obergrenze für derartige Zahlungen fordert und verlangt, dass die Zahlungen zentral koordiniert werden und in allen Departementen und Dienstabteilungen nach einheitlichen Richtlinien stattfinden.
- Die Ausgaben der OIZ steigen – teilweise mit der Begründung der Übernahme von Leistungen für andere Departemente und Dienstabteilungen –, während sich gleichzeitig in den meisten Dienstabteilungen die Kosten für IT-Dienstleistungen Dritter erhöhen. Die RPK fordert den Stadtrat auf, hier Gegensteuer zu geben und die IT-Ausgaben zu plafonieren.
- Die RPK hat gewisse Bedenken, was die Entwicklung des Return on Investment des städtischen Glasfaserkabelnetzes angeht.
- Es ist erfreulich zu vermerken, dass die beiden Stadtspitäler mit den schwierigen Rahmenbedingungen gut umgehen und bessere Ergebnisse als im Vorjahr budgetieren. Die RPK begrüsst, dass das Bettenhaus nicht derart aufwändig saniert wird wie ursprünglich geplant.

## **2.4 Behandlung des Budgets durch die RPK**

Die Rückfragen der RPK wurden von der Verwaltung grösstenteils vollständig und trotz der teilweise kurzen Fristen termingerecht beantwortet.

Die RPK hat den zeitlichen Ablauf der Budgetbehandlung, der im Vorjahr angepasst worden war, für den Voranschlag 2015 beibehalten. Die Abläufe sollen jedoch in Zusammenarbeit mit Stadtrat und Verwaltung noch weiter verbessert werden.

## **3. Anträge der RPK**

Die RPK beantragt die Behandlung des vorliegenden Voranschlags 2015 mit den eingereichten Änderungsanträgen.

Eine Minderheit der RPK stimmt dem Budget wie auch den Produktegruppen-Globalbudgets für das Jahr 2015 zu, eine andere Minderheit lehnt beide Budgets ab. Eine Mehrheit hat sich in der Abstimmung enthalten.

Den Anträgen des Stadtrats zur Übertragung der pauschalen Budgetkredite für das Städtische Lohnsystem (SLS) sowie die bisherigen Lohnmassnahmen auf die Besoldungstitel der Dienstabteilungen, der Festlegung des Steuerfusses auf 119 % sowie der Kenntnisnahme des Budgets der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien und des Globalbudgets der Asyl-Organisation Zürich wird mehrheitlich zugestimmt. Der Genehmigung des Budgets der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen sowie der Kenntnisnahme der Stiftung Alterswohnungen stimmt die RPK zu.

## **4. Dank**

Die RPK dankt der Verwaltung und dem Stadtrat für die fristgerechte Beantwortung der zahlreichen Rückfragen zum Budget 2015 wie auch für die generell gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen in der RPK für die gute Zusammenarbeit sowie bei Doris Fischer für die ausgezeichnete Führung des Sekretariats der RPK und ihren enormen Einsatz bei der Erstellung des Schlussdokuments mit den Änderungsanträgen.

Zürich, 24. November 2014

Für die Rechnungsprüfungskommission

Präsidentin Rebekka Wyler (SP)  
Sekretärin Doris Fischer